



Eröffnung des dritten Lehrgesundheitstags

am 21.11.2013

Datum: 21.11.2013

Seite 1/8

Sehr geehrte Damen und Herren,

Regierungspräsident

Prof. Dr. Reinhard Klenke

Telefon 0251/411-1000

ich freue mich, Sie hier im Gymnasium Paulinum zu begrüßen. Zunächst möchte ich dem Schulleiter Herrn Dr. Grave danken, dass er diese Tagung hier heute ermöglicht hat und uns bei der Durchführung unterstützt.

Stellvertretend für die Träger des Landesprogramms Bildung und Gesundheit begrüße ich Herrn Dr. Hundeloh von der Unfallkasse NRW. Mit Ihrem Engagement stärken Sie die Schulen auf ihrem Weg zu guten gesunden Schulen unterstützen sie inhaltlich aber auch finanziell. Auch am heutigen Tag sind Sie für uns ein wichtiger Kooperationspartner, der zum Gelingen der Veranstaltung beiträgt.

Als weitere Referenten des Vormittags begrüße ich Dr. Doppler und Dr. Nübling. Von Ihren Vorträgen versprechen wir uns wichtige Impulse und Ermutigungen für die Veränderungsprozesse, die wir gestalten wollen.

Bezirksregierung Münster

48128 Münster

Telefon: 0251/411- 0

Telefax: 0251/411- 82525

www.brms.nrw.de

_für die Region



Ich begrüße sehr herzlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Abteilung für Schule, Kultur und Sport und aus der unteren Schulaufsicht, die Personalräte und Schwerbehindertenvertretungen.

Ich freue mich über das Interesse, das auch weitere Experten und Akteure auf diesem Gebiet heute hierhergeführt hat.

Zuletzt – weil Sie die Wichtigsten in diesem Feld sind – begrüße ich Sie, die Schulleiterinnen und Schulleiter aus unserem Bezirk. Sie sind es, die sich vor Ort den Herausforderungen des Wandels stellen. Sie zeigen, dass Sie sich dabei allen Beteiligten verpflichtet fühlen. Genau das ist für Sie die Motivation, den zu gestaltenden Wandel unter dem Aspekt der Gesundheit in Angriff zu nehmen.

Dies ist der dritte Gesundheitstag der Bezirksregierung Münster für Schulen. Das zeigt, wie wichtig uns die schulische Gesundheitsförderung ist.

Und es zeigt auch, wie wichtig Ihnen diese Arbeit ist. Mit dem Tag heute wollen wir Sie wieder unterstützen.

Seit dem letzten Gesundheitstag hat sich vieles im Bereich schulischer Gesundheitsförderung getan:



1.

Am 15.11.2012 hat die Kultusministerkonferenz eine Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule beschlossen. Sie hat sich dabei von der Erkenntnis leiten lassen, dass Gesundheit ein grundlegendes Menschenrecht ist. Dies wurde ja bereits in der „Jakarta Erklärung zur Gesundheitsförderung für das 21. Jahrhundert“ am 25. Juli 1997 so formuliert.

Inzwischen kann die Annahme, „dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen Lebensbedingungen, Gesundheit und Bildungserfolg besteht.“, als wissenschaftlich abgesichert betrachtet werden. Gesundheitsförderung und Bildungsförderung gehören dementsprechend eng zusammen. Im Grunde ist das banal und sagt wissenschaftlich, was unsere Altgedienten gewusst haben. Wir sagen manchmal mit wissenschaftlichen Worten, was eigentlich zur tradierten Lebenserfahrung gehört.

Qualität von Schule wird wesentlich von Schulklima und Lernkultur bestimmt. Zentrale Stichpunkte sind hier Respekt, Wertschätzung, Beteiligung und Verantwortung.



Gesundheitsförderung und Prävention sind also grundlegende Aufgaben schulischer Arbeit. Sie „gehören zum Kern eines jeden Schulentwicklungsprozesses.“

„Schulleitungen haben in der Umsetzung des Gesundheitsmanagements und der Gesundheitsförderung im Rahmen der schulischen Personal- und Organisationsentwicklung eine zentrale Funktion und Verantwortung.“ Aus diesem Grund haben wir den diesjährigen Gesundheitstag geöffnet und verstärkt Schulleiterinnen und Schulleiter eingeladen.

Das Problem ist nicht neu. Neu, d.h. aus unserer Zeit sind aber einige Handlungsfelder. Wir müssen heute denken an:

- Ernährungs- und Verbraucherbildung einschließlich Schulverpflegung
- Bewegungs-, Spiel- und Sportförderung
- Sexualerziehung und Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten
- Prävention von Abhängigkeitsverhalten
- Mobbingprävention und soziales Lernen



- Stressprävention und Selbstmanagement
- Lern- und Arbeitsplatzgestaltung sowie Gesundheitsmanagement
- Gesundheit der Lehrkräfte und des sonstigen schulischen Personals
- Lärmprävention
- Sicherheitsförderung und Unfallschutz.

Einen Teil davon hatten Schüler früher noch nicht im Blickfeld, z.T. weil es da Probleme noch nicht gab, zum Teil, weil es als solches nicht wahrgenommen wurde. "Stell Dich nicht an!" war ein häufiger Ratschlag.

Das Konzept der guten und gesunden Schule nimmt letztlich den gesamten Bereich der Schule in den Blick. Es kann nicht alles gleichzeitig bearbeitet werden. Die gesetzten Schwerpunkte sind je nach Entwicklungsstand Startpunkte bzw. Marksteine auf dem Weg zu einer umfassenden Weiterentwicklung.



2.

Für ein solches gigantisches Programm brauchen die Schulen kompetente und zuverlässige Partner. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wurde am 23. Februar 2013 die Vereinbarung zur Fortsetzung des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ (BuG) unterzeichnet. Träger sind Krankenkassen, die Unfallkasse NRW und das Land NRW. Die zweite Phase des Landesprogramms ist mit rund 1,4 Millionen Euro ausgestattet und hat eine fünfjährige Laufzeit. Ministerin Löhrmann formulierte dabei als Ziel, dass Schulen auf dem Weg zu guten gesunden Bildungseinrichtungen unterstützt werden sollen. Die Weiterführung von BuG ist ein weiteres wichtiges Datum für die Einbindung von Gesundheitsförderung in Schulen.

3.

Wie Sie alle wissen, findet zur Zeit die Befragung COPSOQ (Copenhagen psychosocial Questionnaire) statt, eine Gefährdungsbeurteilung im Bereich psychosozialer Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern. Es geht letztlich um die Gesundheit von Lehrkräften. In vielen Studien gibt es Berichte über



erhöhte Gesundheitsrisiken bei Lehrkräften. Die jetzige Befragung dient der Analyse der Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz. Auf dieser Grundlage muss Prävention und vor allem Entwicklung ansetzen.

Wir in der Bezirksregierung Münster haben für die Schulen einen Maßnahmenkatalog entwickelt, der ausgehend von den Befragungsergebnissen Vorschläge für eine Weiterarbeit macht. Auch hier gilt: Schule muss sich entwickeln, um die Gesundheit der Beteiligten zu gewährleisten.

Die Empfehlungen der KMK, die Arbeit des Landesprogramms BuG und die COPSOQ-Befragung und die sich Handlungsempfehlungen verweisen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit von schulischer Gesundheitsförderung. Das angestrebte Ziel gute gesunde Schule erreicht man nur durch Schulentwicklung. Die Gestaltung von Entwicklungsprozessen steht deshalb heute im Mittelpunkt. Gute gesunde Schule – Wandel gestalten – so lautet das Thema. Die Beiträge sollen helfen, die notwendigen Wandlungsprozesse klug und geschickt anzugehen bzw. fortzuführen.



Die Veränderungen müssen gut vorbereitet sein, geplant erfolgen und mit einem richtigen Gemisch von Gefühlen begleitet werden. Freude, Erwartungen, Hoffnungen, Begeisterung, Sehnsucht und Leidenschaft sollten dabei sein. Von alledem wünsche ich uns etwas am heutigen Tag, und natürlich viel Erfolg. Ich hoffe, dass viele Anregungen, die an dem heutigen Tag Ihnen gegeben werden, die Praxis der Schulen des Regierungsbezirks Münster erreichen.

Vielen Dank!